

historien klerlich erscheinet vnd ferner aus den Worten Pauli erkleret wird:
 j. Chor. xj.¹⁵ So können die Interimisten auch das geringste nicht ertichten,
 wie Christus in seinem Abendmal die Meß solt gestiftet haben, damit sie
 sich nicht selber inn die backen hawen¹⁶ vnnnd lügen straffen. Denn das ist
 5 vnwidersprechlich war: Da Christus sein Leib vnd Blut denen, die mit ihm
 zu tisch sassen, reichet, spricht er: „Nemet hin, esset! Nemet hin vnnnd
 trincket!“ Diese [A 4r:] wort seint jhe klar vnnnd deutlich genug geredt vnd
 werden gesagt von dem dingk, so den Communicanten gereicht wird. Der-
 halben können noch sollen sie von nichts anders vorstanden vnd genommen
 10 werden wider¹⁷ dauon sie geredt sein, als nemlich von dem Leib vnd Blut
 vnsers Herrn Jhesu Christi, so die gleubigen in der niessung des Sacraments
 empfahen. Ich wil allhie trotz bieten dem Eißleben, Pflug¹⁸ vnnnd andern
 Interimisten, das sie etwas hiewider reden, vnd weiß fürwar, wenn sie gleich
 für¹⁹ schreien vnd liegen²⁰ mit allen jhren gesellen zurbersten sollten, das sie
 15 dennoch nichts, das nur ein kleinen schein der warheit haben mocht, erfür-
 bringen würden. Wollen sie aber etwas anders daraus machen denn Christus
 beuohlen hat, so ist dasselb im grund nichts anders denn Brod vnd Wein.
 Denn, wie oben gemelt, die wörter „nemet hin, esset. Das ist mein Leib“,
 „Nemet hin, trincket. Das ist mein Blut“ sollen vnd müssen von keinem
 20 andern ding verstanden werden wider von dem, das vns in der einsetzung des
 Abentmals gegeben vnnnd von vns in der Communion empfangen wirt.
 Weil denn, wie oft gesagt, die wörter „Das ist mein Leib“ etc. nicht können
 vorstanden werden als allein von dem Leib vnnnd Blut Jhesu Christi, welches
 die gleubigen in der Communion empfahen, wenn sie sich gleich mit ihrem
 25 lügentichten zu tode drüber marterten, so ist es ja ein teuffelische, vnsinnige
 vormessenheit²¹ vnnnd [A 4v:] verachtung Gottes des Allmechtigen, das sie –
 welchs gleichwol die Papisten in jhren Canonibus noch nie gethan haben –
 schlecht Brod, welches von jhnen geopffert wird, Gottes Sohn nennen vnnnd
 anstat des waren Heilandes vnd einigen opffers Jhesu Christi ein newen
 30 Christum vnd opffer daraus machen dörffen. Das aber die Messe widder
 Gottes wort sey, ist aus diesem fundament zu mercken: Die wörter „Esset,
 trincket. Thut solchs zu meinem gedechnis“ ziehen sie mit gewalt, wider des
 Herrn Christi befehl, widder die helle klare außlegung des heiligen Apostel
 Pauli auff ein ander werck. Christus spricht, wir sollen sein Leib essen vnnnd

¹⁵ Vgl. Mt 26,26–29; Mt 14,22–24; Lk 22,19f; I Kor 11,23–25.

¹⁶ damit sie sich nicht selber Lügen strafen. Vgl. Art. Backe 5), in: DWb 1, 1064.

¹⁷ als. Vgl. Art. wi(e)der B.4), in: DWb 29, 880.

¹⁸ Gemeint sind der Brandenburger Oberhofprediger und Generalsuperintendent Johann Agricola, der aus Eisleben stammte, und der reformkatholische Bischof Julius von Pflug, beide Mitglieder der Endredaktion des Augsburger Interims. Vgl. Joachim Mehlhausen, Art. Interim, in: TRE 16 (1987), 230–233; Rabe, Entstehung des Augsburger Interims, 48–72.

¹⁹ dafür.

²⁰ lügen.

²¹ Überheblichkeit. Vgl. Art. Vermessenheit, in: DWb 25, 869f.